Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 44 (1957)
Heft: 20

Artikel: Kurzweil beim Einmaleins : eine Anregung, das Einmaleins kurzweilig zu üben

Autor: Hagen, Hedy

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-539611

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorfrühling

H. Hagen

Auf schwarzen Ästen suche ich dich Vogel,
wilder Sänger des lauen Abends.
Doch du bist nicht auf den Stümpfen
des alten Kastanienbaums.
Auch in den zarten Zweigen der Birke
finde ich dich nicht,
dort beim silberweißen Stamm
mit den schwarzen Ringen.
Ich suche dich in der Hecke,
die vor Tagen noch schneelicht
im Abend stand.
Ich meine, dich müßte ich gewahren
in der hellen Dämmerung.

Doch du bist überall und nirgends,
du früher Sänger meiner Sehnsucht.
Hat dieser eine warme Tag dich entzückt?
Weißt du nicht, wie früh im Jahre wir sind?
Daß Schneebürden und Fröste die Gärten bedrücken
und deine Stimme ersticken werden?

Ich bin froh und erschrocken in einem,
da dein Lied bis zu meiner Stille singt.
Ich traue dir nicht und doch bist du mir lieb,
da du so wild, so drängend
nach Frühling rufst ...
Du bist so wie ich Vogel,
Bruder meiner Sehnsucht.
Ruf nicht zu laut!

Kurzweil beim Einmaleins

Einige Anregungen, das Einmaleins kurzweilig zu üben

Hedy Hagen

Die folgenden Anregungen zum Rechnen möchten ein paar Abwechslungen in die letzten Wochen des Schuljahres bringen. Manches mag Ihnen bekannt sein. Manches werden Sie besser, einfacher und treffender gestalten. Vielleicht aber hilft Ihnen doch die eine oder andere Anregung, die an sich stets gleich bleibenden Übungen abwechslungsreicher zu gestalten.

Üben ist und bleibt ja die Hauptaufgabe, wenn das Einmaleins zum dauernden Besitz des Kindes werden soll.

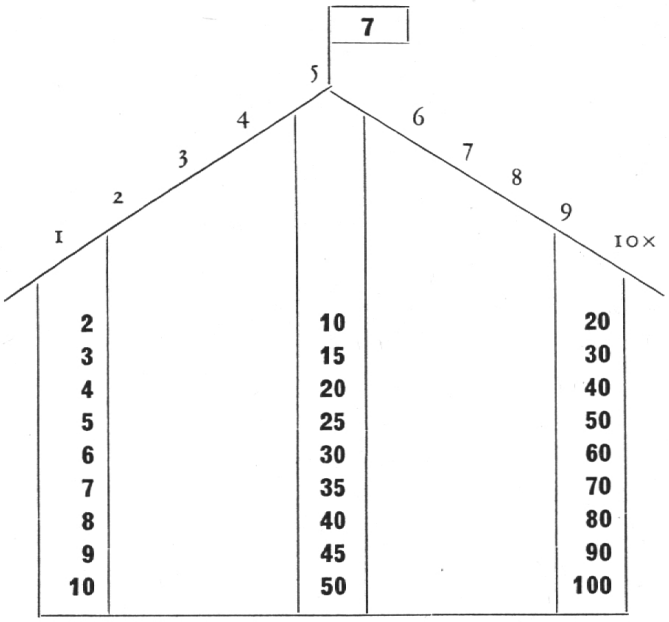
Hier einige Beispiele:
Die Schüler sind im Kreis aufgestellt, haben vor sich auf dem Boden ihre Tafel liegen, auf der mit Kreide eine große Ziffer von eins bis zwölf aufgeschrieben wurde. Die Kinder gehen singend im Kreis um die Tafeln herum (das Singen kann selbstverständlich weggelassen werden). Auf ein Zeichen bleiben sie stehen, und jedes sagt die Rechnung, die sich aus der Ziffer auf der Tafel zu seinen Füßen und aus der vorher bestimmten Malreihe ergibt.
Wir würfeln mit großen Kartonwürfeln, die verschiedene Ziffern tragen, und erhalten so verschiedene Malrechnungen.
Es schneit oder regnet Aufgaben, die auf kleinen Kärtchen stehen, auf die Kinder herab.
Alle Einmaleinszahlen sind auf Karten aus Samtbogen aufgeschrieben. Die Karten werden unter die Kinder verteilt und von ihnen je nach der gestellten Aufgabe an der Moltonwand angebracht. Die Karten können auch nach der gestellten Aufgabe an der Moltonwand wieder geholt, vermischt und ausgetauscht werden.
Auch die Stafette bringt Abwechslung. In Zweierreihe stehend sagen die Vordersten ihre Antwort. Wer das Resultat zuerst sagt, darf an den Platz.
Im Kreis stehend wird der Ball demjenigen Schüler zugeworfen, der die Antwort zuerst geben kann. Die Schüler sagen auch selbst Aufgaben und werfen den Ball zu.
Auch die Farbe hilft beim Üben immer wieder. Die Produkte aller Multiplikationen der zu übenden Einmaleinsreihen werden an die Tafel geschrieben. Alle Ergebnisse derselben Reihen werden mit derselben Farbe unterstrichen, zum Bei-

spiel die Zweier mit Rot, die Vierer mit Blau usw. Sogar mit der bekannten Uhr aus Karton können zur Abwechslung einmal Einmaleins-Übungen gemacht werden. Die Zeiger der Uhr werden beliebig auf zwei Ziffern gestellt, die eine Malrechnung ergeben.

Ein Kartonteller wird als Glücksrad an der Wand lose befestigt. Auf seinem Rand sind Ziffern aufgeschrieben. Über der Kartonscheibe ist ein farbiger Pfeil befestigt. Die Scheibe wird gedreht. Wenn sie still steht, soll der Pfeil auf eine Ziffer zeigen, die mit der bestimmten Malreihe wiederum eine Aufgabe ergibt.

Sehr gern füllen die Kinder auch Kolonnen aus, die oben das Produkt einer Multiplikation enthalten, wie 24, 36, 18, 20 und andere, mit Vorteil also solche, die mehrere Variationen ermöglichen. Auch Rechendiktate eignen sich für Übungen sehr gut.

Zuletzt sei noch das Einmaleins-Haus erwähnt, das Ihnen vielleicht zwar bekannt ist. Es sieht im Schema so aus (siehe nebenstehende Skizze).



Die Fahne auf dem Dach wird je nach der zu übenden Reihe gewechselt. Es bleibt dem Lehrer oder auch einem Schüler die Aufgabe, irgend eine Zahl zu zeigen. Es ergeben sich daraus auch umgekehrte Malsätze und Teilungsaufgaben. (Das Haus kann natürlich beliebig mit Fenstern, Türen usw. ausgeschmückt werden.)

Sollte Ihnen die eine oder andere Übung gut und nützlich scheinen, dann wird es mich freuen. Auch Ihre Kritik und vor allem Ihre wertvollen methodischen Anregungen aus eigenen schulischen Erfahrungen werden stets dankbar für diese Sparte entgegengenommen.

Hundert Prozent Johann Schöbi

Volksschule

Es geht dem Jahresabschlusse entgegen. Man beginnt vom Erfolg zu träumen, und als höchstes Ziel stehen gar manchem die: Hundert Prozent vor Augen. Kann es etwas Schöneres geben, als im Rechnen hundert Prozent zu erreichen! Hundert Prozent, das vollkommene Resultat, die beste Schule! Kommen wir doch endlich zur Besinnung und wagen wir es offen heraus zu sagen: Hundert Prozent, eine gewissenlose Schule! Ich habe mir das Wort «gewissenlos» wohl überlegt und hoffe damit einen falschen Ehrgeizfimmel zu begraben. Gott hat seine Menschlein leider nicht so gleichmäßig geschaffen, daß aus ihnen normalerweise lauter gute Resultate herausgeholt werden könnten. Es gibt in jeder Klasse Unterschiede, die gegen die Hundert Prozent stehen. Hier hilft nur ein Mittel: Rücksichtslos sieben. Sitzenlassen, wer den Bedürfnissen nicht entspricht. Eine gewissenlose Schule!

Auch unter besten Schülern sind die Hundert Prozent nur mit einem ungewöhnlichen Kraftaufwand zu erreichen. Und diese Kraft wird eingesetzt! Es